



Helmut Stahlmann Bürgermeisterkandidat!

Erneut tritt die SPD mit Helmut Stahlmann als Bürgermeisterkandidat an. Stahlmann war bereits vor 1970 Bürgermeister von Georgsmarienhütte – vor der Stadtgründung. Die Zeichen für einen politischen Machtwechsel stehen außerordentlich günstig: Nach neuesten Umfragen muß die CDU mit erheblichen Verlusten bei der Kommunalwahl am 6. Oktober rechnen. Die SPD darf dagegen auf Stimmengewinne hoffen. In Georgsmarienhütte bewerben sich – mit guten Chancen – auch noch die FDP, UWG und Grüne. Das unwürdige Schauspiel um das Oeseder Rathaus hat viele Bürger erschreckt, ein Wechsel nach 21 Jahren CDU-Alleinherrschaft kann im Sinne demokratischer Entscheidungen nur gut tun.



Foto zeigt Helmut Stahlmann mit Karin Samarowski (Alt-Georgsmarienhütte) und Dieter Selige (Fraktionsvorsitzender)

Inhalt:

| | Seite | | Seite |
|---|-------|--|-----------|
| SPD fordert Pflegeversicherung | 2 | Errichtung eines neuen Kindergartens im Stadtteil Holzhausen | 5 |
| Wohin steuert das Stadtkrankenhaus? | 2 | Zuschüsse für Alten- und Pflegeeinrichtungen | 5 |
| Verlegung der L 95 | 3 | SPD wählt Stadtdirektor nicht mit! | 6 |
| GMHütte ist nur nett zu Autofahrern ... | 3 | Lernmittelfreiheit wird stufenweise eingeführt | 6 |
| Schulpolitik: Investitionen in die Zukunft unserer Kinder | 4 | Umstritten: Die Oeseder Straße | 7 |
| Halbtagsschulangebot gut angenommen | 4 | Eine unendliche Geschichte ... | 7 |
| Errichtung eines neuen Kindergartens im Stadtteil Oesede | 5 | Wahl am 6. Oktober 1991 – Geben Sie alle 3 Stimmen der SPD | 8 |
| | | Wußten Sie schon, ... | 2/4/5/7/8 |

SPD fordert Pflegeversicherung

Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen. Bislang gibt es für dieses Risiko in unserem Sozialstaat keine ausreichende soziale Sicherung. Wie auch bei den anderen typischen Lebensrisiken – z. B. Arbeitslosigkeit und Krankheit – muß aber auch beim Lebensrisiko Pflegebedürftigkeit die Solidargemeinschaft eintreten. Finanzielle Lasten dürfen nicht nur dem Betroffenen und seiner Familie zugemutet werden. Die meisten Betroffenen sind überhaupt nicht in der Lage, die anfallenden Kosten einer Pflegebedürftigkeit zu tragen. Dies ist besonders dann ungerecht, wenn der Betroffene – wie in den meisten Fällen – sein Leben lang gearbeitet und in die Sozialversicherung eingezahlt hat. Trotzdem ist er plötzlich auf die Sozialhilfe angewiesen und wird zum Taschengeldempfänger degradiert.

Ein menschenwürdiges Leben bis ins hohe Alter erfordert dringend eine soziale Sicherung bei Pflegebedürftigkeit. Die einzig tragbare Lösung ist dabei eine gesetzliche Pflegeversicherung unter dem Dach der Krankenkassen. Eine private Pflegeversicherung privatisiert demgegenüber das Lebensrisiko Pflegebedürftigkeit, die Versicherung wird zu einem Kostenfaktor, den sich nur Besserverdienende leisten können.

Wann aber tatsächlich mit der Einführung einer Pflegeversicherung zu rechnen ist, steht in den Sternen. In den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und FDP wurde Anfang dieses Jahres auf Druck der FDP eine umfassende Pflegeversicherung erneut vertagt. Die FDP wird im übrigen nicht müde, darauf hinzuweisen, daß sie – Hand in Hand mit den Arbeitgeberverbänden – mit einer gesetzlichen Pflegeversicherung nicht einverstanden ist. Die CDU/CSU ist über die Grundsätze einer Pflegeversicherung zerstritten. Wir brauchen aber jetzt eine gesetzliche Pflegeversicherung, denn Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen.

Sigrid Konrad

Wußten Sie schon, ...

... , daß der Investor aus Rheine, der das Rathaus/Geschäftszentrum baut, inzwischen seinen Anteil an eine dänische Finanzgruppe veräußert hat?

... , daß der Weggang des Herrn Dr. Janning nichts damit zu tun hat, daß GMHütte inzwischen die am höchsten verschuldete Stadt im Landkreis ist?

... , daß dem Bürger neben Steuererhöhungen noch saftige Gebührenanhebungen für die Kläranlage ins Haus anstehen?

Wohin steuert das Stadt-Krankenhaus?

Über die zunehmenden Schwierigkeiten mit der Inneren Abteilung ist mehrfach berichtet worden. Eine Lösung zeichnet sich jetzt dadurch ab, daß eine Fachabteilung für geriatrische Erkrankungen (Alterskrankheiten) eingerichtet werden soll. Das Krankheitsbild soll in der Fachabteilung diagnostiziert und behandelt werden. Eine anschließende Rehabilitation (Wiedergenesung) soll sicherstellen, daß die Patienten anschließend wieder in vertraute Umgebung (Familie oder Altersheim) zurückkehren können.

Die Geriatrie ist eine noch junge Disziplin. Ihre Bedeutung bei zunehmendem Alterwerden kann jeder ermessen. Die Geriatrie soll verhindern, daß alte Menschen zu Pflegefällen werden. Durch die Umwandlung der Inneren Abteilung wäre die Existenz des Hauses auf Dauer gesichert. Hannover hat bereits seine Zustimmung signalisiert.

Offen bleibt nur die Frage, ob die Umstrukturierung einen neuen Träger erfordert.

Klaus Kraegeloh

Wußten Sie schon, ...

... , daß der Verkauf des Krankenhauses der Stadt einige Millionen einbringen könnte?

Verlegung der L 95

Die L 95 in Oesede stellt zu Verkehrsspitzenzeiten (z. B. gegen 7.45 Uhr oder Donnerstag-/Freitagnachmittag) ein Problem dar – wer wollte das bestreiten? Als Lösung wird nun eine „Umgehungsstraße L 95“ etwa an/über die Bahnstrecke, am alten Bahnhof Oesede vorbei, diskutiert.

Eine solche „Umgehungslösung“ wird es mit der SPD **nicht** geben – wir meinen, es sollte aus 20 Jahren Verkehrsplanung eine Lehre gezogen werden:

- neue Straßen erzeugen neuen Verkehr
- neue Straßen verteilen den Verkehr über mehr Flächen
- neue Straßen belasten noch mehr Bürger
- neue Straßen versiegeln neue Flächen
- neue Straßen zerschneiden die Natur- und Lebensräume
- neue Straßen lösen keine Probleme zu Verkehrsspitzenzeiten

Eine L 95 Umgehung würde zudem den Kindergarten am Thie massiv belasten, den Grünfinger „Pastors Garten“ bedrohen, eine Entwicklung des Zugverkehrs auf der Bahnstrecke einschränken usw.

Und: Wie soll der Kirmesplatz als Zentralparkplatz genutzt werden, wenn er kaum noch über die alte L 95 angefahren werden kann?

Wir schlagen stattdessen vor:

- Kreuzungsampel im gesamten Abfahrbereich B 51 mit Bus-Vorrangsschaltungen
- Kreuzungsampel bei Aldi mit „grüner Welle“ zur Kreuzung Kirche und zur neuen Ampel B 51
- Tempo 30 von Bolte bis Bahnübergang
- beidseitige Bepflanzung mit Bäumen
- Abbiegespur bei Dütman
- Busspuren an der Kreuzung Kirche und Busvorrangsschaltung
- (echte!) Verkehrsberuhigung auf dem Thie

Rainer Korte

GMHütte ist nur nett zu Autofahrern ...

... und erinnert sie mit zahlreichen Schildern („Denken Sie dran ...“) an die Parkscheibenregelung in der Oeseder Str., damit möglichst keiner 10,- DM bezahlen muß.

Haben Sie in irgendeiner Tempo-30-Zone auch schon solche Schilder gesehen? Z. B.:

„Denken Sie dran, Tempo-30-Zone, 30 km/h fahren, hier spielen Kinder“

Noch nicht gesehen? Kann auch nicht – denn GMHütte ist nett zu Autofahrern – von anderen war nicht die Rede.

Rainer Korte

Kommunalwahl am 6. Oktober

GEORGMARIENHÜTTE
Blick nach vorn.
SPD

Aus der Landespolitik · Aus der Landespolitik

Schulpolitik: Investitionen in die Zukunft unserer Kinder

In Niedersachsen wird endlich wieder in die Bildung investiert. Für die Eltern fallen finanzielle Schranken, die dem Besuch weiterführender Schulen entgegenstehen.

Zentrale Wahlversprechen wurden binnen eines Jahres erfüllt:

■ Die Lehrmittelfreiheit ist schon jetzt für 230.000 Schülerinnen und Schüler eingeführt und ab 1993/94 gibt es für alle die Lehrmittel umsonst. Damit ist der Schulbesuch frei von unüberwindbaren Schranken.

■ Während die alte Regierung jede zweite freierwerdende Lehrerstelle strich (allein 2.000 in den vergangenen vier Jahren bis 1990) versprach die SPD die Einstellung von mindestens 1.000 Lehrerinnen und Lehrern jährlich. Tatsächlich werden bis 1994 insgesamt 5.700 Einstellungen vorgenommen und dabei 2.300 Planstellen neu geschaffen. Allein im Schuljahr 1991/92 werden 1.450 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt.

■ 100 neue Lehrkräfte werden für pädagogische Reformen eingesetzt: Integration behinderter Kinder, Mädchenförderung, intellektuelle und Umwelterziehung.

■ Die Arbeitszeit für Schüler wird verkürzt

– bei gleichzeitiger Ausweitung der Angebote zur Ganztagsbetreuung.

Kinderpolitik: Sofortprogramm für Kindergärten ein Renner

Mehr als 30.000 Kindergartenplätze fehlten zu Beginn unserer Regierungstätigkeit in Niedersachsen. Es gibt keine gesetzliche Regelung dieses Bereiches. Hier den Bedürfnissen zu entsprechen, war eines der zentralen Versprechen der Regierung.

■ Die Landesregierung hat ein Sofortprogramm zur Schaffung von 31.000 Kindergartenplätzen aufgelegt. Mehr als 20.000 neue Plätze sind inzwischen beantragt und werden gefördert.

■ Trotz des weiter ansteigenden Bedarfs durch Geburtszahlen und Zuzüge aus Ostdeutschland und Osteuropa halten wir an dem Ziel fest, in einigen Jahren auch in Niedersachsen den Rechtsanspruch auf ein Kindertagesstättenplatz festzuschreiben.

Wußten Sie schon, ...

..., daß es der CDU in Alt-Georgsmarienhütte gelungen ist, Frauen von der Ratsarbeit fernzuhalten?

Halbtagsschulangebot gut angenommen

Bürgermeisterkandidat H. Stahlmann (SPD) informierte sich bei der Grundschule Harderberg und der Fr.-v.-Stein-Grundschule in Oesede über das seit Ostern anlaufende Halbtagsschulangebot. Beide Schulleiter konnten über eine positive Resonanz berichten. Frau Monika Lepper (Grundschule Harderberg) ist erfreut über die gute Lehrerversorgung, 76% der Schüler nehmen die zusätzlichen Angebote der Schule an. Aufgrund dieser positiven Entwicklung herrscht eine rege Nachfrage bei den Eltern.

Auch Johannes Baumann spricht von einer guten Akzeptanz des Angebots. 80–90 Kinder werden zusätzlich betreut.

Wie H. Stahlmann vom Schulleiter der Fr.-v.-Stein-Schule erfuhr, hat sich die Unterrichtsversorgung nach den Sommerferien sehr positiv entwickelt, so daß eine weitere Steigerung des Angebots für die volle Halbtagschule vorgesehen werden kann. Da auch die notwendigen Umbaumaßnahmen in den Sommerferien zum Abschluß gebracht werden konnten, kann der Unterricht in vollem Umfange zu Beginn des Schuljahres aufgenommen werden.

Helmut Stahlmann

Errichtung eines neuen Kindergartens im Stadtteil Oesede

Nach der von der Verwaltung erstellten Kinderbedarfsplanung, ergeben sich im Stadtteil Oesede 1992 ein Fehl von 87 und 1993 ein Fehl von 95 Vormittagsplätzen. Da die vorhandenen drei Kindergärten nicht mehr zu erweitern sind, ergibt sich die Notwendigkeit, einen neuen Kindergarten für 4 Gruppen zu errichten. Dieser Kindergarten könnte auf städtischem Grund, östlich des Schulzentrums gebaut werden. Hier sollte auch das Angebot einer Ganztagsbetreuung bzw. ei-

ner integrierten Kindergartengruppe (behinderte Kinder mit nichtbehinderten) untersucht werden.

Auch für diesen Kindergarten sucht die Stadt Georgsmarienhütte noch einen Träger. Sollte keine Kirchengemeinde oder ein anderer freier Träger sich bereithalten, müßte dieser Kindergarten von der Stadt betrieben werden. Die SPD unterstützt die geplanten Maßnahmen zur Errichtung neuer Kindergärten in Holzhausen und Oesede.

Klaus Kraegeloh

Zuschüsse für Alten- und Pflegeeinrichtungen

Zur Zeit berät der Sozialausschuß als Fachausschuß des Rates über die Unterstützung mehrerer Träger von Alteinrichtungen im Gebiet der Stadt Georgsmarienhütte. Es sind beantragt worden Mittel für folgende Maßnahmen:

- Katholische Kirchengemeinde Peter und Paul: 5 Kurzzeit- und 6 Langzeitpflegeplätze im Altenpflegeheim St. Josef
- Ev. luth. Pfarramt Georgsmarienhütte: 7 Kurzzeitpflegeplätze u. 4 Altenwohnungen
- Kath. Pfarramt Herz-Jesu: Erweiterung des Marienheims mit Plätzen für Kurzzeitpflege, 21 Alten-

wohnungen, Altenbetreuung usw. nach neuem Konzept.

Mittel für diese Maßnahmen sind größtenteils noch nicht eingeplant, und zwar weder im laufenden Haushalt, noch in der mittelfristigen Finanzplanung. Dennoch können sich die Träger der Unterstützung durch die SPD sicher sein.

Klaus Kraegeloh

Wußten Sie schon, ...

..., daß das äußere Erscheinungsbild des neuen Rathauses den meisten Bürgern nicht gefällt?

Errichtung eines neuen Kindergartens im Stadtteil Holzhausen

Im Stadtteil Holzhausen ist ein Kindergarten mit 87 genehmigten Plätzen in katholischer Trägerschaft vorhanden. Zum 1. 8. 1991 konnten 33 angemeldete Kinder nicht aufgenommen werden. Übergangsweise wurde jetzt vereinbart, eine 5. Gruppe in einem Raum des Jugendheimes unterzubringen. Dies darf aber nur als Übergangslösung verstanden werden, bis ein neuer Kindergarten mit 3 Gruppen in Holzhausen neu errichtet worden ist. Das muß aber bis zum 31. 7. 1993 geschehen sein. Die Stadt Georgsmarienhütte sucht jetzt nach einem Träger, der diesen Kindergarten übernehmen soll.

Klaus Kraegeloh

Herausgeber:

SPD-Ortsverein GMHütte

Redaktion: Klaus Kraegeloh

Fasanenweg 21

(zugleich verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Satz und Druck:

Günter Druck GmbH

Schauenroth 13

4504 Georgsmarienhütte

Auflage: 11 000 Stück

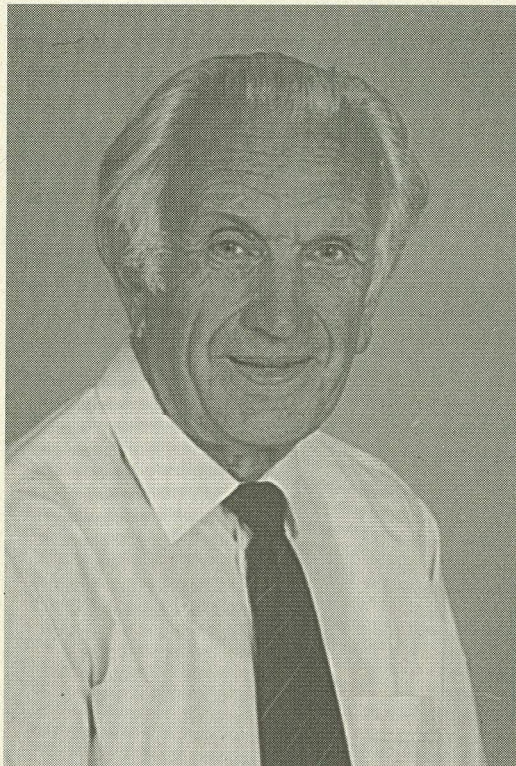
SPD wählte Stadtdirektor nicht mit!

Bei der Wahl des neuen Stadtdirektors Hans Licher stimmte die SPD geschlossen mit Nein. Wir waren der Auffassung, daß die Stelle des Hauptverwaltungsbeamten öffentlich ausgeschrieben werden muß, wie es die Niedersächsische Gemeindeordnung vorschreibt. Bei einer Ausschreibung hätte auch Herr Licher seine Chance gehabt, genauso wie mögliche Kandidaten mit einer

juristischen Ausbildung. So muß extra die Stelle eines Leiters des Rechtsamtes neu besetzt werden, die sonst eingespart worden wäre.

Die Hektik bei der neuen Wahl des Stadtdirektors läßt vermuten, daß die CDU die Wahl am 6. Oktober schon für verloren hält und schnell noch einen ihr genehmen Mann in das neue Amt hievt.

Dieter Selige



Unser Bürgermeisterkandidat Helmut Stahlmann

Lernmittelfreiheit wird stufenweise eingeführt

Mit Beginn des neuen Schuljahres erhalten die 1., 2. und 7. Klasse ihre Schulbücher kostenlos gestellt. Das bedeutet eine Entlastung von ca. DM 100,- bis 200,- pro Kind. Sie müssen aber nach 1 bis 3 Jahren (je nach „Laufzeit“) wieder zurückgegeben werden. Jedes Buch muß inventarisiert und die Überlassung durch Unterschrift quittiert werden. Nach Abschluß des Schuljahres kann so bei der Rückgabe der Bücher festgestellt werden, ob sie für eine Weiterverleihung geeignet sind.

Man mag an diesem Ausleihsystem (Atlas und Fremdwörterbuch können behalten werden) Kritik üben. Es sind auch schon Stimmen laut geworden, die die Lernmittelfreiheit an Einkommengrenzen binden wollten. Soweit diese Stimmen aus dem CDU-Lager kommen, sei gesagt: Wer dreizehn Jahre geschlafen hat, was die Lernmittelfreiheit angeht, sollte jetzt auch den Mund halten.

Die Einführung der Lernmittelfreiheit wird jahrgangsweise erfolgen, d. h. im nächsten Schuljahr sind dann die 3., 4. und 8. Klassen dran. Die komplette Lernmittelfreiheit konnte sich die neue Landesregierung in Hannover auf einen Schlag nicht leisten. Man hat genug damit zu tun, die finanziellen Altlasten der CDU/FDP-Regierung abzutragen.

Klaus Kraegeloh

Umstritten: Die Oeseder Straße

Seitdem die Oeseder Str. fertig ist, wird über den Ausbau diskutiert.

Den Stein der Weisen hat dabei wohl noch niemand gefunden. Im Rat ist der Ausbau der Oeseder Straße völlig einvernehmlich beschlossen worden – Planungsfehler hat der Rat gemeinsam gemacht, SPD-Fraktion inclusive.

Allerdings sind die Versuche aus der SPD-Fraktion, gleich eine beruhigende Zone zu bauen, abgelehnt worden; immerhin konnte sichergestellt werden, daß der jetzige Ausbau eine (echte) Verkehrsberuhigung rechtlich und technisch zuläßt.

Wir meinen, daß die bisherigen Erfahrungen mit der Oeseder Str. (hohe Geschwindigkeiten, große Roll-Lärm-belästigungen, wenig Aufenthaltsqualität im Fußgängerbereich, wenig Einkaufsattraktivität durch ein- und ausparkende PKW's, Belästigungen von Kinderwagen, Rollstühlen, Kindern, Fußgängern usw.) neue Schritte erfordern.

Wir schlagen vor:

1. Sperrung der Oeseder Str. am Freitagnachmittag von Casmann bis K+K.
2. Sperrung an „Bummelzeiten“ (Samstag- und Sonntagnachmittagen).
3. Umwandlung in eine verkehrsberuhigte Zone zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Kreuzung B 51/Wellendorfer Str.

4. Umwandlung in eine Fußgängerzone innerhalb der nächsten Legislaturperiode.

5. Schaffung von mehr Ruhe- und Aufenthaltsplätzen (Bänke, Sitzecken usw.).

6. Scharfe Geschwindigkeitskontrollen.

Übrigens: An einem Freitagabend um 20.30 Uhr hat die SPD-Fraktion Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Schnellster war ein Motorradfahrer mit 94 km/h, unter 30 km/h fuhr ein PKW, 36 PKW's schneller als 50, 13 schneller als 60 km/h – und das alles in 30 Minuten. Sollte man da nicht die Verantwortlichen zum Handeln zwingen?

Rainer Korte

Wußten Sie schon, ...

..., daß die CDU immer noch glaubt, die Verkehrsprobleme durch den Neubau von Straßen zu lösen? So soll nach der Wahl die Straße am Breenbach ausgebaut werden. Eine Verlegung der L 95 ist genauso im Gespräch wie eine Umgehung von Kloster Oesede auf der jetzigen Bundesbahntrasse.

..., daß die CDU und die Verwaltung bis heute kein finanzierbares Konzept für das Kasino vorgelegt haben und durch den Verkauf des Krankenhauses sich eine Aufbesserung der leeren Kassen erhoffen?

Eine unendliche Geschichte ...

... ist das Thema Verkehrsberuhigung in GMHütte. Seit 1978 (in Worten: seit **dreizehn Jahren**) wird seitens der SPD gefordert, durchgreifende geschwindigkeitssenkende verkehrsberuhigende Maßnahmen zu realisieren.

Erreicht wurde angesichts der Mehrheitsverhältnisse wenig: Tempo-30-Zonenschilder – größtenteils ohne bauliche Maßnahmen – die für die Anwohner und die Kinder kaum mehr Sicherheit bringen.

Dies wird sich unter der SPD-Mehrheit ändern. Die Wähler sollten wissen: Wir werden wirksame Verkehrsberuhigung durchsetzen.

Wir wollen, daß endlich auch in GMHütte die Kinder wieder gefahrenlos auf den Wohnstraßen spielen können (und die Lebensqualität aller Anwohner erhöht wird)

Reiner Korte

Wußten Sie schon, ...

..., daß das neue Rathaus nicht mehr mit Teppichböden ausgelegt zu werden braucht, da GMHütte über genügend Filz verfügt?

..., daß die CDU plant, fehlende Geldmittel für die Erneuerung von alten Straßen in Alt-Georgsmarienhütte von den Anliegern zu kassieren?

Wahl am 6. Oktober 1991 – Geben Sie alle 3 Stimmen der SPD

Die Bürger unserer Stadt haben bei der am 6. Oktober dieses Jahres stattfindenden Wahl zum Stadtrat und zum Kreistag jeweils die Möglichkeit, 3 Stimmen abzugeben. Für die Wahl zum Stadtrat können nur Kandidatinnen und Kandidaten aus dem jeweiligen Wahlbe-

reich gewählt werden. Es gibt folgende Wahlbereiche:

- I Alt-Georgsmarienhütte, Holzhausen
- II Oesede
- III Harderberg, Kloster Oesede und Holsten-Mündrup.

Bei der am gleichen Tag stattfindenden Wahl zum Kreistag bildet Georgsmarienhütte einen Wahlbereich.

Bitte geben sie jeweils ihre 3 Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD.

So können Sie wählen:

| 2 | Sozialdemokratische Partei Deutschlands | SPD |
|---|---|-------------------------------------|
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

| 2 | Sozialdemokratische Partei Deutschlands | SPD |
|---|---|-------------------------------------|
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

| 2 | Sozialdemokratische Partei Deutschlands | SPD |
|---|---|-------------------------------------|
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Sigrid Konrad

Kommunalwahl am 6. Oktober

GEORGSMARIENHÜTTE
Blick nach vorn.
SPD

Wußten Sie schon, ...

..., daß die CDU sich mit der Bewältigung der NS-Vergangenheit in Georgsmarienhütte viel Zeit läßt? Während der Debatte um die Vernichtung der Hitler-Büste waren sich alle Fraktionen einig über eine vorurteilsfreie Aufarbeitung der dunklen Vergangenheit vor Ort. Seitdem ist nichts mehr davon zu hören gewesen.

..., daß die SPD seit langem eine städtische Wohnungsgesellschaft fordert, um die Wohnungsnot zu lindern?